

STADT KARLSRUHE
Ortsverwaltung Stupferich

N i e d e r s c h r i f t N r. 6 (Legislaturperiode 2019 – 2024)

über die Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich
am: Mittwoch, 12.02.2020
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 21:15 Uhr

in Karlsruhe-Stupferich, Sitzungssaal Rathaus

Vorsitzender: Ortsvorsteher Alfons Gartner

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte: 9

Es waren anwesend:

FWV: OR Gartner, OR Baumann, OR Becker, OR Link (anwesend bis 20:10
Uhr

Ende TOP 2)

CDU: OR Kast, OR Richter

GRÜNE: OR Sonnenbichler, OR Ebel, OR Schuy

Es fehlten:

- **Entschuldigt:**
- **nicht entschuldigt:** OR Freiburger (FWV), krankheitsbedingt,
OR Brenk (CDU), OR Doll (CDU), beide berufliche Gründe

Schriftführerin:

Sonja Doll (OV Stupferich)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Herr Fischer (StplA), Herr Graesser
(GBA), Herr Hacker (UA) – TOP 1, Herr Kienzler (FA) – TOP 2

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert 30.01.2020, Zeit, Ort und Tagesordnung sind
am 07.02.2020 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben
worden.

6. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 12. Februar 2020

Protokoll zu

TOP 1: Einzeländerung Flächennutzungsplan – Sechste Aktualisierung KA-772 „Kleintierzuchtanlage Windelbachstraße“ in Karlsruhe-Stupferich; Beschlussfassung

Blatt 1

Der Vorsitzende (Ortsvorsteher Gartner) eröffnet die Sitzung und begrüßt die Ratsmitglieder, anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer sowie den Pressevertreter (Durlacher Blatt) recht herzlich.

Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt ist und es keine Einwände dazu gab.

Er führt vor Eintritt in die Tagesordnung aus, dass sich OR Freiburger (FWV) krankheitsbedingt und OR Brenk (CDU) und OR Doll (CDU) aus beruflichen Gründen entschuldigt haben.

Er tritt in die Tagesordnung ein und ruft

TOP 1: Einzeländerung Flächennutzungsplan – Sechste Aktualisierung KA-772 „Kleintierzuchtanlage Windelbachstraße“ in Karlsruhe-Stupferich - Beschlussfassung auf.

Er begrüßt hierzu die Herren Fischer (StplA), Graesser (GBA) und Hacker (UA).

Er übergibt Herrn Fischer vom Stadtplanungsamt das Wort.

Herr Fischer (StplA) erläutert die Einzeländerung Flächennutzungsplan anhand einer PowerPoint-Präsentation

Konflikt auf Ebene des Regionalplans.

Einwände:

Eingriff in Naturraum des regionalen Grünzugs und die „Insellage“ der Fläche.

Argumente bei Abwägung:

Nachteil der Insellage wird durch folgende Vorteile überlagert:

- Geruchs- und Lärmbelastung der Nachbarschaft verringert sich durch das Abrücken der Fläche.
- Entwässerung der im FNP bereits dargestellten Grünfläche ist sehr aufwendig (bis zu 2,5 m hohe Stützmauern und ein ca. 2,0 m breiter Entwässerungsgraben in den Windelbachgraben)
- Verkehrliche Erschließung kann direkt über den an die Flurstücke angrenzenden landwirtschaftlichen Weg erfolgen (keine zusätzliche Versiegelung).

6. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 12. Februar 2020

Protokoll zu

TOP 1: Einzeländerung Flächennutzungsplan – Sechste Aktualisierung KA-772 „Kleintierzuchtanlage Windelbachstraße“ in Karlsruhe-Stupferich; Beschlussfassung

Blatt 2

-
- Durch die derzeitige Nutzung der Flurstücke als Acker sowie Ackerbrache ist der Ausgleichsbedarf überschaubar.
 - Eigentümer der im FNP dargestellten Grünfläche sind nicht verkaufsbereit (Bodenordnungsverfahren wäre notwendig).

Überarbeitung auf

FNP-Ebene:

- Auf die geplante Grünfläche – Dauerkleingärten „Windelbach“ wird verzichtet. Dies heilt zwar nicht die Insellage, verringert aber den Eingriff in den Landschaftsraum.

BPlan-Ebene:

- Art der Nutzung wird als Grünfläche und nicht mehr als Sonderbaugebiet festgesetzt (dadurch GFZ max. 0,6 ha)
- Erschließung über bestehende Wirtschaftswege. Auf die Verbreiterung der Zufahrt wird verzichtet.
- Anzahl der Hütten auf dem Gebiet wurde verringert, von 10 auf 8.
- Ausgleich kann auf dem Gebiet erfolgen und erhaltenswerte Bäume werden berücksichtigt.
- Weitere Anpassung der Parzellen an den Verlauf der Topographie.
- Grundaufbau der Anlage durch GBA als Garantie, dass Vorgaben (z. B. zur Versiegelung) eingehalten werden.
- Vorgaben zu Materialität und Gestaltung.

Die Stadt Karlsruhe bleibt Eigentümerin der Anlage. Die Parzellen werden lediglich verpachtet.

Träger:

Untere Naturschutzbehörde und Umwelt und Arbeitsschutz der Stadt Karlsruhe

Kritisiert wird insbesondere die Flächeninanspruchnahme im Außenbereich und die nicht angemessene Verhältnismäßigkeit des Eingriffs gegenüber des geplanten Angebots.

Zudem bestehen aus ökologischer Sicht Bedenken in Bezug auf den Eingriff in das Landschaftsbild.

Netze BW GmbH/Deutsche Bahn AG

Die Belange der beiden 110-kv-Leitungen, in deren Schutzstreifen sich die geplanten Flächen befinden, müssen berücksichtigt werden.

6. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 12. Februar 2020

Protokoll zu

TOP 1: Einzeländerung Flächennutzungsplan – Sechste Aktualisierung KA-772 „Kleintierzuchtanlage Windelbachstraße“ in Karlsruhe-Stupferich; Beschlussfassung

Blatt 3

Der Vorsitzende bedankt sich für den Vortrag von Herrn Fischer.

Er stellt fest, heute wieder vieles gehört zu haben und bekommt dadurch das Gefühl, wieder ganz am Anfang zu sein, obwohl wir schon fast am Ende sein sollten. Er kann auch nicht nachvollziehen, warum er sich immer rechtfertigen muss, warum wir eine solche Kleintierzuchtanlage überhaupt wollen, obwohl wir dieses Projekt schon über 20 Jahre lang vertreten. Deshalb möchte er heute gar nicht mehr viel dazu ausführen. Er versteht auch nicht, warum man die Planung immer wieder ausbremst und ein Parallelverfahren dazu aufgenommen hat.

Herr Fischer (StPIA): Das Parallelverfahren ist eine Beschleunigung, d. h. der Bebauungsplan kann schon erstellt werden, während beim FINP die Einzeländerung läuft.

OR Kast (CDU) bedankt sich für den Vortrag. Er spricht den ersten Satz der ergänzenden Erläuterungen an, wo u. a. geschrieben steht ...“auf Initiative der Ortsverwaltung Stupferich“. Er möchte die Ortsverwaltung hier in Schutz nehmen, denn es war eine Initiative des politischen Gremiums, nämlich des Ortschaftsrates Stupferich.

Zum Thema „Bedenken zum Landschaftsbild“: Er ist der Meinung und ist auch überzeugt davon, dass wenn der Kleintierzuchtverein die Anlage übernimmt, wird dies eine ganz tolle Sache und passt sich auch ins Landschaftsbild ein. Wenn er vergleicht, wie manche Holzlagerplätze im Stupfericher Gebiet aussehen, ist er überzeugt davon, dass die Kleintierzuchtanlage viel schöner ist als solche Sachen. Weiter spricht er die Art der Nutzung an. Im Bebauungsplan als Grünfläche mit der Zweckbestimmung „Kleintierzuchtanlage“ und nicht mehr als „Sondergebiet Kleintierzuchtanlage“ festgesetzt. Hierzu bittet er um Erläuterung des rechtlichen Unterschieds.

Abschließend führt er aus, dass seiner Fraktion das Vertrauen der Stadtverwaltung gegenüber dem Ortschaftsrat und der Ortsverwaltung Stupferich fehlt. Er weist daraufhin, dass sowohl der Ortschaftsrat wie auch die Ortsverwaltung nichts verlangt, was nicht möglich und was nicht notwendig ist. Er wünscht sich für die Zukunft von der Stadtverwaltung, mehr Vertrauen in die Beschlüsse des Ortschaftsrates zu haben.

Er hofft nun, dass 2021 mit dem Bau der Kleintierzuchtanlage begonnen werden kann.

Herr Fischer (StPIA): Dies ist eine Absicherung dafür, dass dort nicht noch zusätzliche Hütten gebaut werden. Das war auch das Entgegenkommen gegenüber dem Regierungspräsidium und des Regionalverbands.

6. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 12. Februar 2020

Protokoll zu

**TOP 1: Einzeländerung Flächennutzungsplan – Sechste Aktualisierung KA-772 „Kleintierzuchtanlage Windelbachstraße“ in Karlsruhe-Stupferich;
Beschlussfassung**

Blatt 4

OR Baumann (FWV) nimmt das Stimmungsbild des Vorsitzenden und seines Vorredners auf. Er führt aus, dass alle hier am Tisch froh darüber sind, dass das Projekt

jetzt Fahrt aufnimmt und vielleicht doch im Frühjahr nächsten Jahres mit dem Bau der Kleintierzuchtanlage begonnen werden kann.

Er spricht an dieser Stelle dem Ortsvorsteher und der Ortsverwaltung seinen Dank dahingehend aus, dass im Vorfeld von dortiger Seite für die Eigentumsverhältnisse gesorgt wurde. Denn wäre dies nicht geschehen, würde das Verfahren wahrscheinlich noch länger dauern.

Die aufgetretenen Einwände, die von Herrn Fischer genannt wurden, sind seiner Ansicht nach nicht stichhaltig gewesen. Und die Argumentation dagegen war recht einfach, um das Projekt weiter zu fördern.

Er spricht die Aussage von Herrn Fischer an, dass der betriebene Aufwand, der in keinem Verhältnis zu den 8 Parzellen, die erstellt werden sollen, steht und meint, dass dieser eher verwaltungstechnisch zu sehen sei, als der Wunsch des Kleintierzuchtvereins, hier eine kleine Anlage zu erstellen.

Er hofft, dass das Thema in dem vorgestellten Zeitrahmen abgehandelt und die Kleintierzuchtanlage im Frühjahr nächsten Jahres erstellt werden kann.

Abschließend weist er darauf hin, dass ihn die Aussage des Kleingartenbeirates sehr verwundert hat, weil die Notwendigkeit dieses Beirates hinterfragt worden ist. Er hätte sich eher geneigt gefühlt zu glauben, dass hier die Notwendigkeit einer Kleingartenanlage gesehen wird, als dass es hier Querschüsse gegenüber dem Kleintier-Projekt gibt, dies sei für ihn verwunderlich.

OR Sonnenbichler (B'90/Die Grünen) freut sich, dass der Entwurf an die Topographie angepasst wurde und umweltfreundlicher ist. Ebenso freut sie sich darüber, dass weniger Versiegelung stattfindet. Sie hofft, wie ihre beiden Vorredner auch, auf einen zügigen Beginn des Projekts.

OR Richter (CDU) spricht die Änderung der Art der Nutzung des Bebauungsplans an und fragt, ob es noch der Art des Bauens, wie vom Kleintierzuchtverein vorgesehen, entspricht. D. h., die Vorgaben sind nur für zukünftige Änderungen zu beachten?

Herr Fischer (StplA): Ja.

Der Vorsitzende: Im vergangenen Jahr fanden zwei Gesprächsrunden statt, an denen auch Vereinsvertreter teilgenommen hatten. Dabei wurde Bedarf und Nutzung sowie die Details abgestimmt. Und wenn dem noch so ist, was damals besprochen wurde, ist dies Stand der Dinge, was den zu genehmigenden Bauplan anbelangt.

6. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 12. Februar 2020

Protokoll zu

TOP 1: Einzeländerung Flächennutzungsplan – Sechste Aktualisierung KA-772 „Kleintierzuchtanlage Windelbachstraße“ in Karlsruhe-Stupferich;
Beschlussfassung

Blatt 5

Herr Graesser (GBA) stimmt dieser Aussage zu.

Der Vorsitzende fragt, ob dies auch in die Festschreibungen des Flächennutzungsplans mit aufgenommen wurde.

Herr Fischer (StplA) möchte wissen, auf was sich konkret die Frage bezieht.

Der Vorsitzende führt aus, dass in der ersten Variante einige Dinge genannt wurden, die jetzt im neuen Plan nicht mehr enthalten sind, so z. B. unterschiedliche Zaunhöhen etc.

Herr Graesser (GBA) bestätigt, dass die unterschiedlichen Zaunhöhen im BPlan mit aufgenommen wurden.

Herr Fischer (StplA): Der Flächennutzungsplan wird diesbezüglich nichts beschränken.

Herr Hacker (UA): Normalerweise erhält jeder Ortschaftsrat eine abgestimmte Vorlage der Verwaltung. In diesem Fall hat sein Amt und das zuständige Dezernat trotz aller Bemühungen, die das Stadtplanungsamt durchgeführt hat, bestimmte Eingriffe zu reduzieren und minimieren, die eigene Meinung vertreten. Er sieht grundsätzlich Bedenken gegen die Planung, weil es sich bei der Planung um eine Insellage mit 8 Parzellen handelt und dafür einen sehr großen Aufwand betrieben wird. D. h. mitten in eine Landschaft wird ein Bebauungsobjekt gesetzt. Und dies stellt für den Natur- und Bodenschutz ein Problem dar. Deshalb wurde die Vorlage, welche das Stadtplanungsamt erstellt hat, nicht mitgezeichnet. Dies aber nur wegen des fehlenden Einverständnisses für diese Planung. Aber ansonsten wird diese Planung weiter geführt, denn letztendlich entscheidet die Politik.

Der Vorsitzende: Diese Argumente sind verständlich. Der Grund, warum die Kleintierzuchtanlage notwendig wird, wurde ebenfalls schon mehrfach artikuliert. Die Zucht kann innerorts nichts mehr aufrecht erhalten werden, weil aus Lärm- und Geruchsgründen Nachbarschaftsstreitigkeiten entstehen. Und es wäre jetzt fatal gewesen, die neue Kleintierzuchtanlage nahe einer bestehenden Wohnbebauung anzusiedeln.

Er spricht das letzte Gespräch im Gartenbauamt an, wo man die Vision hatte, Anfang 2020 das Gelände zu erschließen und Ende 2020 mit dem Bau der Kleintierzuchtanlage zu beginnen. Er stellt fest, dass sich dies wohl alles in Wohlgefallen aufgelöst hat oder kann der Bauantrag parallel eingereicht werden?

6. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 12. Februar 2020

Protokoll zu

**TOP 1: Einzeländerung Flächennutzungsplan – Sechste Aktualisierung KA-772 „Kleintierzuchtanlage Windelbachstraße“ in Karlsruhe-Stupferich;
Beschlussfassung**

Blatt 6

Herr Graesser (GBA) weist darauf hin, dass die genaue Antwort von Frau Stenzel-Koob im Stadtplanungsamt gegeben werden kann. So wie er es bei seiner letzten Rücksprache verstanden hat, muss der BPlan in die zweite Trägeranhörung gehen und erst wenn dieser reibungslos durchgelaufen ist, bekommt dieser BPlan einen Stand, sodass das Gartenbauamt einen Bauantrag einreichen kann.

Der Vorsitzende fragt, ob der BPlan einen Satzungsbeschluss benötigt.

Herr Fischer (StplA) kann diese Frage nicht beantworten. Frau Stenzel-Koob hat ihm gegenüber kommuniziert, dass die Mittel im Doppelhaushalt 2019/2020 eingestellt sind und wenn der Verbandsversammlung die Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und der Beschluss auf Flächennutzungsplan-Ebene noch in diesem Jahr herbeigeführt werden kann, müsste der positive Verlauf gewährleistet sein.

Der Vorsitzende bittet darum, das Verfahren, was die Bebauung anbelangt, dass dieses zumindest in der Schublade und fertig ist, weil dem Verein viel mehr versprochen wurde, als bislang eingehalten werden kann.

OR Baumann (FWV) möchte die Stellungnahme des Umwelt- und Arbeitsschutzes negativ dargestellt wissen. Wir müssen auf unsere Gemarkung aufpassen. Stupferich hat ein sehr sensibles Gebiet, eine Landschaft, die gehegt und gepflegt werden möchte. Und deshalb sollten Projekte, die dem Ortschaftsrat wichtig erscheinen, auch umgesetzt werden und der Ortschaftsrat sollte dann auch dafür einstehen. Er denkt, dass man hier auf dem richtigen Weg ist.

OR Schuy (B'90/Die Grünen) schließt sich den Worten von OR Baumann an. Er führt aus, dass sich seine Fraktion bezüglich der heutigen Abstimmung, gerade wegen des Umweltschutzes, nicht leicht gemacht hat, aber in der Abwägung, wenn man die Planung und die lange Laufzeit sieht, wird auch seine Fraktion dem Beschlussvorschlag zustimmen.

Herr Fischer (StplA) führt aus, dass das Stadtplanungsamt mehrfach seine Fristen über Bord geworfen hat, um das Verfahren zu beschleunigen. Und dass es in der Mitte teilweise zum Stillstand kam, hatte seine Gründe. Aber zumindest auf Flächennutzungsplan-Ebene wurde versucht, das Projekt zügig voran zu treiben.

Der Vorsitzende: Die Kritik richtet sich insgesamt an die Verwaltung und nicht an einzelne Personen. Es war nach heutiger Sicht „nur“ ein Abstimmungsproblem. Hätten

Protokoll Seite 8

6. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 12. Februar 2020

Protokoll zu

TOP 1: **Einzeländerung Flächennutzungsplan – Sechste Aktualisierung KA-772 „Kleintierzuchtanlage Windelbachstraße“ in Karlsruhe-Stupferich;
Beschlussfassung**

Blatt 7

wir zu der Zeit, als man beim Gartenbauamt die Planung besprochen hat, gewusst, dass der Flächennutzungsplan vorher nochmals geändert werden muss, bevor dies überhaupt durchgeführt werden kann, dann hätten wir von der Zeitschiene eine andere Taktung vorgenommen.

Abschließend führt er aus, dass es allen gut tut, wenn das Projekt jetzt zu Ende gebracht werden kann.

Er lässt – nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen – über den Beschlussantrag abstimmen: **Der Ortschaftsrat Stupferich bittet den Gemeinderat, Herrn Oberbürgermeister zu beauftragen, in der Verbandsversammlung des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe am 30. März 2020 der Vorlage zur Einzeländerung Flächennutzungsplan - Sechste Aktualisierung KA-772 „Kleintierzuchtanlage Windelbachstraße“ in Karlsruhe-Stupferich zuzustimmen.**

Abstimmungsergebnis:

Der Ortschaftsrat spricht sich einstimmig dafür aus.

Der Vorsitzende dankt den städt. Vertretern für ihre Vorträge, die Stellungnahmen und den kleinen Hoffnungsschimmer, dass die Anlage im nächsten Jahr gebaut werden kann.

- K l o p f b e i f a l l -

6. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 12. Februar 2020

Protokoll zu

**TOP 2: Beitritt zum Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord:
Geplante Änderung der Verordnung;
Beschlussfassung**

Blatt 1

Der Vorsitzende (Ortsvorsteher Gartner) ruft TOP 2 und begrüßt hierzu den Leiter des Forstamtes, Herrn Kienzler.

Herr Kienzler (FA) freut sich über die Teilnahme an der heutigen Ortschaftsratssitzung. Er erläutert die Vorlage.

Der Vorsitzende bedankt sich für den Vortrag. Grundsätzlich ist er ein Gegner von Überregulierungen. Aber den Ausführungen zu entnehmen, war auf den ersten Blick viel „Positives“ zu erkennen. Dies ist seine persönliche Meinung.

OR Kast (CDU) war am Anfang euphorischer als jetzt nach dem Vortrag. Nachdem er die Beschlussvorlage gelesen hat, ist er zurückgeholt worden. Er stellt fest, dass die zukünftigen Flächennutzungspotenziale in Frage gestellt werden könnten, denn in der Vorlage steht geschrieben, dass grundsätzlich der Naturpark im Einzelfall einen abwägungsrelevanten Belang in der Bauleitplanung darstellt. Er bittet um Erläuterung dieser Aussage.

OR Baumann (FWV) fragt, ob nur eine gewisse Fläche (Stupfericher Wald/Schönberg) von Stupferich betroffen ist oder die komplette Gemarkung. Weiter spricht er die relevanten Bauleitplanungen an, von Seiten des Vereins evtl. Einsprüche geltend gemacht werden könnten. Grundsätzlich findet seine Fraktion die geplante Änderung der Verordnung gut und positiv, weil die schöne Landschaft aufgewertet wird.

OR Sonnenbichler (B'90/Die Grünen) bedankt sich für die Ausführungen. Ihre Fraktion hält dies für sehr befürwortenswert. Sie führt aus, dass Stupferich ein Anziehungspunkt ist für die Menschen, die in der Stadt wohnen und die hierher fahren, um zu wandern. Sie schlägt vor, hier auch für Kinder und Jugendliche etwas zu tun, damit das Thema weiter gefördert werden kann.

OR Kast (CDU) führt aus, dass ihm der Satz „ordnungsgemäße Landwirtschaft ist ohne Einschränkung weiter möglich“ negativ aufgefallen ist. Diese Aussage findet er etwas „schwammig“. Er bittet um Erläuterung des Begriffs „ordnungsgemäße Landwirtschaft“

OR Richter (CDU) bedankt sich ebenfalls für die Ausführungen. Sie führt aus, dass sie die Begeisterung von Herrn Kienzler genossen hat. Als sie die Vorlage gelesen hat, war sie danach negativ eingestellt, weil sie die Risiken für die Planung der Kleintierzucht-anlage sieht. Sie hat noch zwei Fragen, die ihr besonders am Herzen liegen:
Inwieweit liegen die Anforderungen über denen der Naturschutzbehörde?

Gibt es konkrete Fristen im Rahmen der Beteiligung des Vereins?

Protokoll Seite 10

6. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 12. Februar 2020

Protokoll zu

**TOP 2: Beitritt zum Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord:
Geplante Änderung der Verordnung;
Beschlussfassung**

Blatt 2

OR Link (FWV) spricht die Aussage in der Vorlage bezüglich der Anpassung der Beitragsordnung an und bittet diesbezüglich um Erläuterung.

Herr Kienzler (FA) beantwortet die Frage von OR Link: Hierbei handelt es sich um einen Mitgliedsbeitrag, der in einer Mitgliedsbeitragsverordnung geregelt ist. Dieser wird in der Mitgliederversammlung einer der drei Organe beschlossen. Dieser Beitrag soll aus dem Forsthaushalt finanziert werden.

Weiter spricht er die Wortmeldung von OR Kast bzgl. den „Negativpunkten“ an. Diese rühren ein Stück weit daher, dass man einfach nochmals die Thematik offen legen wollte und weil damals (2016) in der Vorlage die Beratungen diese möglichen negativen Folgen keine große Rolle gespielt haben.

Der Naturpark wird sicherlich nicht schärfer als die Naturschutzbehörde sein.

Deswegen ist die Naturschutzverwaltung vom Instrument des Naturparkes nicht begeistert, weil es kein klassisches Naturschutzziel verfolgt, sondern die Ziele sind im Prinzip „Heimat sichern“, „regionale Wertschöpfung“, „Klimanachhaltigkeit“ etc.

Die naturschutzfachlichen Dinge werden von den Naturschutzverwaltungen verfolgt, die dies zu vertreten haben. Und der Naturpark wird sich in diese Fragestellung gar nicht einmischen.

Rein theoretisch kann es mal vorkommen, dass der Naturpark zu einem Projekt Stellung nimmt, aber da werden vorher ganz andere Dinge vor Ort gefragt sein, wie z. B. die Naturschutzverwaltung, Regionalverband, wobei dieser selbst Mitglied ist. Und man müsse auch bei der Fläche und der Zahl der Gemeinden sehen, dass der Naturpark mit seiner Geschäftsstelle (befindet sich in Bühlertal im Haus des Gastes) gar nicht in der Lage ist, die Vielzahl der Dinge zu beurteilen. D. h. die Beurteilung wird den Fachverwaltungen vor Ort überlassen.

Zum Thema „ordnungsgemäße Landwirtschaft“ führt er aus, dass es sich hierbei momentan um die konventionelle Landwirtschaft handelt. Und auch hier wird ein kritischer Blick darauf geworfen. Auch der Landesbauernverband und der Bad. Landwirtschaftliche Hauptverband sind Mitglieder im Naturpark, sodass hier sicherlich Diskussionen entstehen, aber der Naturpark setzt keine gesetzlichen Standards.

Insofern ist er guter Hoffnung, dass hier kein Naturpark kommen wird mit einem gehobenen Zeigefinger, wird aber der Gesetzgebung folgen müssen.

Bei der Fläche handelt es sich um die gesamte Gemarkung von Stupferich, weil es keinen Sinn macht, nur gewisse Flächen auszuweisen.

Er führt aus, dass auch das Thema „Bildung“ im Portfolio der Ziele des Naturparks enthalten ist.

Weiter spricht er den „Tourismus-Aspekt“ an. Die Tourismusverbände sind Mitglied im Naturpark.

OR Richter (CDU) fragt, ob die Bauplanungen künftig verzögert werden.

Protokoll Seite 11

6. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 12. Februar 2020

Protokoll zu

**TOP 2: Beitritt zum Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord:
Geplante Änderung der Verordnung;
Beschlussfassung**

Blatt 3

Herr Kienzler (FA): Diese werden nicht verzögert. Wenn der Naturpark theoretisch eine Stellungnahme abgeben wollte, dann hat dieser die gleichen Fristen wie die anderen auch. In der Regel wird der Naturpark aber gar keine Stellungnahme abgeben.

OR Kast (CDU) fragt, ob die Mitgliedschaft auf Dauer ist. Und stimmt es, dass die Mitgliedschaft nur vom Regierungspräsidium aufgelöst werden kann.

Weiter fragt er, wie stark das Gewicht der Stadt Karlsruhe im Naturschutzpark sein wird.

Abschließend fragt er, ob es schon einen Vertreter der Stadt Karlsruhe gibt, der sich für die Belange der Stadt im Naturschutzpark einsetzt?

Herr Kienzler (FA): Das Regierungspräsidium kann nur die Verordnung ändern, aber die Gemeinde/Stadt als Mitglied hat jederzeit die Möglichkeit auszutreten. Das ist die Frage, wie sich die Stadt Karlsruhe aktiv in den Verein, in die Besprechungen, einbringt. Zunächst ist der Vertreter der Herr Oberbürgermeister, weil derzeit noch keine federführende Dienststelle benannt wurde. Das Forstamt hat derzeit die Verantwortung übernommen, weil es in Richtung Infrastruktur präzise Ideen hat.

Es wird aber vermutlich eher in einer betrieblichen Einheit angesiedelt, die auch einen Flächenbezug hat.

Der Vorsitzende fragt nach dem Votum im Ortschaftsrat Durlach, Wettersbach und Wolfartsweier.

Herr Kienzler (FA) führt aus, dass der Ortschaftsrat Wettersbach und Wolfartsweier die geplante Änderung einstimmig zur Kenntnis genommen hat. Der Ortschaftsrat Durlach berät heute erst über das Thema. Hier ist im das Abstimmungsergebnis noch nicht bekannt. Und im Hauptausschuss, der gestern tagte, war lediglich die FDP dagegen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Kienzler für seine Ausführungen und lässt – nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen – über den Beschlussantrag abstimmen:

Der Ortschaftsrat Stupferich empfiehlt dem Gemeinderat, nach Vorberatung im Hauptausschuss und in den betroffenen Ortschaftsräten, der Änderung der Verordnung über den Naturpark

„Schwarzwald Mitte/Nord“ zuzustimmen. Er bekräftigt damit den Beschluss des Gemeinderates vom 19. Juli 2016 zum Beitritt der Stadt Karlsruhe zum Naturpark mit den Flächen Durlach, Hohenwettersbach, Stupferich, Wettersbach und Wolfartsweier.

Abstimmungsergebnis:

Der Ortschaftsrat spricht sich einstimmig dafür aus.

**Er unterbricht die Sitzung für 10 Minuten, da ein Mitglied des Ortschaftsrates einen
Kreislaufzusammenbruch erlitten hat.**

6. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 12. Februar 2020

Protokoll zu

**TOP 3: Barrierefreier Umbau der Bushaltestellen „Rebgärtenstraße“ und
 „Wiesentalstraße“;
 Planvorstellung**

Blatt 1

Der Vorsitzende (Ortsvorsteher Gartner) ruft TOP 3 auf und informiert, dass der barrierefreie Umbau der beiden Haltestellen „Gerberstraße“ und „Pfefferackerstraße“ am 17.02.2020 beginnen wird.

Danach stellt er die Planung bzgl. des beabsichtigten barrierefreien Umbaus der Bushaltestellen „Rieslingstraße“ und „Wiesentalstraße“ anhand von Planungen vor.

So soll die bisherige Haltestelle in der Rieslingstraße vor die Einmündung in die Traminer Straße verlegt werden, da wegen der besagten Länge, die der Bus zum Einfahren in die Haltestelle benötigt bei der jetzigen Haltestelle zu viele Einfahrten vorhanden sind.

Dies ist die einzige Möglichkeit, in der Rieslingstraße eine barrierefreie Bushaltestelle anzubieten.

Die Haltestelle „Wiesentalstraße“, die sich in der Neubergstraße befindet, muss auch verlegt werden. Hier werden die gegenüber eingezeichneten Parkbuchten wieder entfernt und im Kreuzungsbereich wird eine Zickzacklinie angebracht.

Er führt aus, dass er nach der heutigen Sitzung mit den Grundstückseigentümern in der Riesling- und Neubergstraße, wo die Haltestelle platziert werden soll, nun Gespräche führen und die Verlegung erläutern wird.

OR Kast (CDU) stellt folgende Fragen:

1. Gibt es am neuen Standort der Bushaltestelle in der Neubergstraße einen Unterstand? **Nein.**
2. Gibt es am neuen Standort der Bushaltestelle in der Rieslingstraße einen Unterstand? **Ja.**
3. Ist es möglich, an allen Bushaltestellen sogenannte Anzeigentafeln anzubringen? Es wäre sinnvoll, wenn beim Umbau der beiden Haltestellen bereits ein Leerrohr verlegt werden könnte, damit die Installation einer Anzeigentafel zu einem späteren Zeitpunkt ohne nochmaliges Aufgraben des Gehwegs vonstatten gehen kann.
4. Ist es möglich, an den Bushaltestellen in Stupferich sogenannte Fahrradständer anzubringen?

Der Vorsitzende sagt zu, dass sich die Verwaltung mit den zuständigen Fachämtern in Verbindung setzen wird.

OR Baumann (FWV) findet die Idee bezüglich der Fahrradständer gut, schlägt dafür aber nur einen Platz vor, und zwar am Gemeindezentrum

6. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 12. Februar 2020

Protokoll zu

**TOP 3: Barrierefreier Umbau der Bushaltestellen „Rebgärtenstraße“ und
 „Wiesentalstraße“;
 Planvorstellung**

Blatt 2

OR Schuy (B'90/Die Grünen) fragt nach dem Baubeginn.

Weiter fragt er, wann die Haltestelle „Karlsbader Straße“ und „Kleinsteinbacher Straße“ umgebaut werden.

Der Vorsitzende führt aus, dass der Umbau im Jahr 2021 vorgesehen ist. Die Haltestelle „Karlsbader Straße“ kann aus mehreren Gründen nicht umgebaut werden. Deshalb schlägt er vor, dort für die Behinderten einen Hinweisschild anzubringen, der darauf hinweist, bis zur nächsten Haltestellen (Pfefferäckerstraße) zu fahren, da diese barrierefrei umgebaut ist.

Die Planung „Umbau Haltestelle Kleinsteinbacher Straße“ ist noch nicht fertiggestellt.

OR Ebel (B'90/Die Grünen) fragt nach dem Zeitpunkt des Umbaus der beiden Haltestellen am Thomashof.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass hierfür das Stadtamt Durlach zuständig ist.

6. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 12. Februar 2020

Protokoll zu

TOP 4: Mitteilungen der Ortsverwaltung

Der Vorsitzende (Ortsvorsteher Gartner) ruft TOP 4 auf und teilt mit, dass Bürgermeister Dr. Lenz sein Versprechen, welches er bei der Eröffnung des Jugend- und Seniorenzentrums den älteren Damen gegeben hat, eingelöst.

Anfang Oktober 2019 versprach er, gemeinsam mit Seniorinnen zu kochen und anschließend im „s'Dorfkind“ mit einigen Gästen zu verzehren.

Margarete Doll schwang mit Dr. Lenz in der Küche des Jugend- und Seniorenzentrums den Kochlöffel, sodass anschließend Bürgermeister und Ortsvorsteher gemeinsam den Seniorinnen das Ergebnis kredenzen konnten. Es gab eine super leckere Gulaschsuppe.

Die Gäste, unter denen sich nicht nur die Seniorinnen befanden, sondern auch zwei Ortsvorsteherinnen, Frau Ries aus Durlach und Frau Ernemann aus Hohenwettersbach und Ortsvorsteher Huber aus Wolfartsweier sowie Herr Dürr aus Wettersbach, der seinen Ortsvorsteher, Herrn Frank vertrat, informierten sich bei dieser Gelegenheit über unsere „vorbildliche Einrichtung“ und aßen danach genüsslich die Gulaschsuppe.

Beim Verabschieden versprach Bürgermeister Dr. Lenz den Seniorinnen, dass dies nun jeden Montag wiederholt würde, allerdings würde dann nicht er, sondern Ortsvorsteher Gartner das Kochen übernehmen. Diese Worte zauberten den Seniorinnen ein Lächeln ins Gesicht.

Die „kleine“ Runde verabschiedete sich nach Kaffee und süßen Stückchen.

Die Seniorinnen würden sich tatsächlich freuen, wenn solche Treffen regelmäßig stattfinden würden.

Deshalb erarbeitet die Ortsverwaltung derzeit ein Konzept, das im Laufe des Frühjahrs umgesetzt werden soll.

Die Ortsverwaltung bedankt sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

6. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 12. Februar 2020

Protokoll zu

TOP 5: Verschiedenes

Blatt 1

Der Vorsitzende (Ortsvorsteher Gartner) ruft TOP 5 auf und gibt

Herrn Kienzler (FA) die Gelegenheit, über die Schäden, das Sturmtief Sabine angerichtet hat, zu berichten:

Der Orkan hat auch im Wald wieder Spuren hinterlassen. Es sind auch im Stupfericher Wald noch einige Wege, die noch durch umgestürzte Bäume, abgerissene Kronenteile, noch nicht begehbar sind. Und dies wird auch noch ein paar Tage so sein. Hierzu erging auch eine Pressemitteilung, dass nach wie vor das Betreten des Waldes gefährlich ist. Deshalb ist der Appell des Forstamtes auch an die Bürgerschaft, den Wald in den nächsten Tagen noch zu meiden, da für Sonntag schon wieder das nächste Sturmtief angekündigt wurde. Er hat auch seine Mitarbeiter erst seit gestern wieder in die Flächen geschickt hat. Zudem gibt es auch Probleme mit den Maschinen.

Der Vorsitzende ergänzt, dass die Freiw. Feuerwehr mehrmals ausrückte, allerdings Richtung Durlach. Dort musste sie auf der Rittnerstraße umgestürzte Bäume entfernen.

In Stupferich selbst wurde sie in die Ortsstraße gerufen, wo der Platz vor der Kirche mit Glasscherben bestückt war (vermutlich von einem Dachfenster eines Privathauses). Die Ortsverwaltung musste am Montag den Friedhof sperren – Anordnung vom Friedhof- und Bestattungsamt (alle Karlsruher Friedhöfe wurden am Montag gesperrt).

Er sagt zu, dass die Ortsverwaltung morgen die Sperrung der Waldwege sowohl auf der OV-Homepage wie auch bei stupferich.org veröffentlichen wird.

Des Weiteren spricht er die **Beleuchtung des Platzes vor dem Gemeindezentrum** an und führt aus, dass die Stadtwerke entsprechende Leuchten ausgesucht haben und im Frühjahr d. J. installieren werden.

Ein weiteres Thema ist die **Einrichtung eines Reisigplatzes bis 03.04.2020 (Wunsch des Kleintierzuchtvereins)**.

Vorschlag: Busparkplatz gegenüber dem Eingang „Bergleshalle“.

Wenn OR zustimmt, dann würde der Platz von der Ortsverwaltung entsprechend ausgeschildert werden. Das Reisig könnte dort abgelagert und würde vom AfA abgeholt werden. Ein Häcksler gibt es nicht.

Der Grüncontainer bliebe auch stehen, damit nicht aller Abfall auf dem Boden gelagert würde.

Der Ortschaftsrat spricht sich einstimmig dafür aus.

OR Schuy (B'90/Die Grünen) fragt nach, ob die Busfahrer der Linien 23 und 47 mittlerweile die Möglichkeit haben, vor dem Einbiegen in die Kleinsteinbacher Straße die Fußgängerampel auf „rot“ zu schalten. **Ja.**

Protokoll Seite 16

6. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 12. Februar 2020

Protokoll zu

TOP 5: Verschiedenes

Blatt 2

OR Sonnenbichler (B'90/Die Grünen) spricht die Weidenbäume entlang der Karlsbader Straße an und fragt, ob es einen anderen Zeitpunkt gäbe, wo diese Bäume geschnitten werden können, damit die Bienen dort Nahrung finden können. Der bisherige Schnitt findet statt, bevor die Weidenbäume beginnen zu blühen.

Frau Doll (OV Stupferich) sagt zu, die Frage vom Fachamt beantworten zu lassen.

Der Vorsitzende schließt – nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen – den öffentlichen Teil gegen 20:40 Uhr.

Der Vorsitzende:

Protokollführerin:

Alfons Gartner, Ortsvorsteher

Sonja Doll (OV Stupferich)

Urkundspersonen:

OR Manfred Baumann (FWV)

OR Ludwig Kast CDU)

OR Miriam Sonnenbichler (B'90/Die Grünen)

6. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 12. Februar 2020

- Nicht öffentlicher Teil -

Protokoll zu

TOP 6: Sachstand Schule/Gemeindezentrum

Der Vorsitzende (Ortsvorsteher Gartner) ruft TOP 6 auf und führt aus, dass es – wie bereits erwähnt – mehrere Gesprächstermine mit den städt. Ämtern, wie Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft, Schul- und Sportamt, Stabstelle für Projektcontrolling gab, bei denen das Thema „energetische Sanierung der Grundschule Stupferich“ besprochen und diskutiert wurde.

So wurde jetzt ein Architekturbüro beauftragt, eine Machbarkeitsstudie zu erstellen, die als Ergebnis mehrere Szenarien beinhalten könnte.

Zwischenzeitlich gibt es auch seit Wochen eine intensive Prüfung im Gemeindezentrum, weil auch dort Sanierungsmaßnahmen anstehen (Wasserschaden im Jugendzentrum, weil das Flachdach Schäden aufweist). Es werden auch Umweltprüfungen durchgeführt.

Er hofft nicht, dass das Gemeindezentrum geschlossen werden muss, da dieses Gebäude derzeit das einzige Gebäude ist, wo die Vereine ihre Musikproben, Singstunden und Veranstaltungen abhalten können.

Er bittet aber eindringlich, diese Informationen in diesem Raum zu belassen. Das Ergebnis wird demnächst erwartet.

OR Sonnenbichler (B'90/Die Grünen): Wenn das Baugebiet Gänsberg käme, wäre es dann nicht sinnvoll, die Schule ein paar Meter weiter nach dorthin zu versetzen, um dann am jetzigen Standort evtl. Geschäfte ansiedeln zu können.

Der Vorsitzende: Wir können auf einer Fläche, die noch nicht klassifiziert ist, nicht planen. Aber die Erweiterung der Schule berücksichtigt das Baugebiet Gänsberg.

6. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 12. Februar 2020

- Nicht öffentlicher Teil -

Protokoll zu

TOP 7: Fraktionsarbeit in Zusammenhang mit Stadt- und Ortsverwaltung

Der Vorsitzende (Ortsvorsteher Gartner) ruft TOP 7 auf.

Er führt aus, dass es ihm wichtig ist, dass mit allem, was hier besprochen und beraten wird, zur Stadtverwaltung gehen zu müssen. Und wenn es größere Themen sind muss der Ortsvorsteher die Termine bei den städt. Ämtern wahrnehmen und sich rechtfertigen. Und wir beschäftigen mit Anfragen und Anträgen aus den Fraktionen auch viele Ämter. Und viele Amtsleiter sprechen ihn dann darauf an. Deswegen erlaubt er sich, weil er dies auch abwägen kann, gewisse Anträge oder Anfragen nicht von den Fachämtern beantworten zu lassen, bevor der Ortschaftsrat darüber einen Beschluss gefasst hat (Beispiel Antrag der OR-Fraktion B'90/Die Grünen: Einrichten eines Elternhalts).

Der bisherige Weg, die Anfragen und Anträge bei der Ortsverwaltung per Mail einzureichen, soll weiterhin bestehen bleiben. Die Ortsverwaltung gibt dann Rückmeldung an die Antragsteller, ob eine Stellungnahme vom Fachamt eingeholt wird oder ob der Ortschaftsrat den Antrag ohne Stellungnahme behandelt wird.

OR Richter (CDU) spricht Themen an, die vor ihrer Amtszeit behandelt wurden. Sie fragt, ob sie die Unterlagen dazu bei der Ortsverwaltung anfordern kann, damit sie sich zu den Themen einlesen kann.

Der Vorsitzende verneint dies und bittet in solchen Fällen, sich mit den älteren Fraktionskollegen in Verbindung zu setzen und dort die Unterlagen anzufordern.

OR Sonnenbichler (B'90/Die Grünen) weist darauf hin, dass sie und ihre Fraktionskollegen diese Möglichkeit nicht haben.

Der Vorsitzende empfiehlt hierzu, bei ihm anzurufen. Er sagt in diesem Zusammenhang zu, den Ortschaftsräten eine Liste mit den Telefonnummern, die bei der Ortsverwaltung von den Ortschaftsräten hinterlegt sind, zukommen zu lassen.

Weiter spricht er das Thema „Vertretung des Ortsvorstehers“ an.

Er führt aus, dass er nur zu Veranstaltungen geht, wenn er eine persönliche Einladung erhält. Und hat er mal keine Zeit, diese Einladung anzunehmen, dann werden die stellvertretenden Ortsvorsteher gefragt, und zwar in der Reihenfolge, wie diese gewählt wurden (OR Kast, OR Baumann, OR Sonnenbichler).

6. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 12. Februar 2020

- Nicht öffentlicher Teil -

Protokoll zu

TOP 8: Verschiedenes

Der Vorsitzende (Ortsvorsteher Gartner) ruft TOP 8 auf und teilt mit:

1. Kleintierzuchtanlage „Windelbachstraße“

sollte erneut von der Tagesordnung des Ortschaftsrates genommen werden. Daraufhin Schreiben des Ortsvorstehers an Dezernat 5. Von dort kam die Mitteilung, dass das Absetzen dieses TOP Dezernat 6 veranlasste. Daraufhin erfolgte ein Telefongespräch mit Dezernat 6. Dabei wurde das Dezernat seitens der Ortsverwaltung nochmals gebeten, die für die Vorlage fehlenden Unterschriften einiger Dezernenten doch einzuholen, was dann auch am Freitag bestätigt wurde.

2. Entwurf FNP 2030

Ettlingen musste eine Fläche rausnehmen, deshalb muss der Entwurf nochmals in eine zweite Offenlage (April/Mai d. J.). Danach erhalten die Mitgliedsgemeinden den Entwurf nochmals zur Beratung und spätestens im November d. J. soll der Beschluss herbeigeführt werden. Dieser Beschluss geht dann an das RP, welches 3 Monate Zeit bis zur Genehmigung hat.

Der Gänsberg (= größtes Baugebiet von Karlsruhe) ist aber unbestritten und deshalb könnte man hier schon loslegen.

Frau Dederer empfiehlt deshalb ein Gespräch zwischen Prof. Dr. Karmann-Woessner und Ortsvorsteher.

3. Sondernutzungserlaubnis für die Nutzung eines Straßengrundstückes (städt. Grundstück) neben dem Anwesen Gerberastraße 11

Die Grundstückseigentümer haben mit der Stadt Karlsruhe einen Pachtvertrag geschlossen, das städt. Grundstück als Gartengrundstück nutzen zu können.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung gegen 21:15 Uhr.

Der Vorsitzende:

Protokollführerin:

Alfons Gartner, Ortsvorsteher

Sonja Doll (OV Stupferich)

Urkundspersonen:

OR Manfred Baumann (FWV)

OR Ludwig Kast (CDU)

OR Miriam Sonnenbichler (GRÜNE)